

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von Kaisersperg

Geiler von Kaysersberg, Johannes

s.l., 1508

Übung der tugendt

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

Übung

auf ain örlein rucket. Sein selbs gemacht vnd rüw vergift. Got seines herin also warnimpt. seins willens zefaren / d laßt sich benügn mit schlechtem ding / mit blosser nocturfft fleucht allen überflus. Bitten gott für mich vñ ewch lieben schwestern das vns got geb auff den grund zekömen / vñ das wir es frischlich wagen. Die zeit ist kurz / der tod ist gewis / vñnd darnach öwigkeit / wer sich selb also übergibe vñ verleirt / der wirt sich selb dort in got finden. Wer sich aber hie selb süchet / wirt sich dort in jm selb verlieren. Davor behüt vns gott alle. Amen.

Ein gaisstliche leer / auf sant Johannis des ewangelisten tag / nach cristi vnser herin geburt. tausend vierhundert. vñ in dem xcvij. iar. Vñ sage von übügen der tugendü

Volg mir. sprach iesus der her: zu sant Peter als das haylig ewangelium hüt sagt. Sol dyse volg verstanden werden / nit der leiplichen / aber der gaisstlichen tridt halb / die da nichts anders sind / dan übung der tugenden / das seind die schrit zu got / der stat halb ist er yederman gleich nah wan er ist an allen stetten / des halb bedarff man nit mit leiplichen süßen zu jm nähen / aber mit den gaisstlichen. Als mit tugenden üben / das leert vns David im psalter / Da er spricht. Sy werden gon von ayner tugend in die and. vñ also wirt gesehen got der gött in syon. Tu fragest du was ist tugend üben / was seind tugenden. Ich find dreyerlay tugenden. Es seind vortugenden. Naygtugenden / vñ nach tugenden. **D**as erst capitel / von vortugenden.

Der tugend

Die ersten tugenden / haif / seind vortugenden / vñ sind nicht anders / dann gütre vernüfftige / vñ erbere werck / dar zu ain mensch sich zwingt / vñ im ainen gewalte anthüt / die im saur werdn. Es seind werck od vßbrüch die da auß dem rowem / vngeschmirren willen / herfür mit gewalt getrotet werden / nach duncken vñ anschlag / der rechten vernunft / die ain verderbter verhöntter mensch. der erst herfür krücht / auß der koch lachen d sünden / vñ sich von neuwem bekert hat zu got / vñ rechtem leben / im selbs mit gossert not ange wint mit traurigkeit vñ schmerz en. Des halb das er voller laster vñ böser gewonhait ist / die in hirt der sich auß die alten sünden mächtlich ziehen / vñ naigen Wiswelsliche naigungen / er sich haßflich stelt / mit großer müe vñ arbeit. Als so ain vasttage ist / sager dem menschen sein aygne vernunft hüt soltu dir abbrechen / vmb gots willen / vñnd gehorsam sein dem gebot d cristenhait / von stund an so salt er darauf inwenig mit seinem willen. vñ gehilt darein. vñnd erwelt er wöl vasten. Dysses wöllen vñnd innerlich außbruch / ist ain vorwerck der tugent / die da haif abbruch abstinencia / od vasten. ieiuniu. wie wol du ain großen wyder span entpfindest in dir / vñnd woltest lieber essen dan vasten. Des gleichen verstand in keuschait. Schweygen. Gedult. Demüt. gehorsame. vñnd andren erberen. tugentreichen. vernüfftigen. innerlichen außbrüchen / solliche wöllen / anschlahen / vñnd fürnemenn / in denen ain mensche sich überwindet / vñnd nach vernunftete thüt / wie woll es ayne grossen widerstande / in jm selber befindet.

Diese tugenden sind nichts anders. dann haltungen der gebort gottes. nachvolgungen seiner aignen gutten rechten vernunfft. seinen willen deren vergleychen / widersteen den anfechtungen / vnd naigungen zu den sünden / bösen bewegungen seiner sinnlichait nie nachgeen. seinen bösen glüsten zu essen / trinken. schlaffen oder andren verboten üppigkaiten seines flaisches. Seynem zorn / neyd / fürwitz / hochfart / geschwartz argtwon / vrtail / nicht gnüg sein. Sonder sy meiden. soliche ding gewaltlichen vndertruckten. sich nie lassen überwinden. sonder dem widersteen. vnd sich nie lassen überbösen. Aberöwlich mit ym selber im gezangt ligen. das ist tugent geübt

Frass Item der schleck treiber dich. nit nodturfft oder krankhait. Ich sprich namlich so dich der schleck. vnd nit dein nodturfft oder strechtag treibt. kostliche oder leckerhaftige speiß zu essen. oder den vass tag zu brechen Schwärzen oder der gleichen. Dein vernunfft spricht.

Nain es ist nit recht. es thut dir nit noth. Du solt dem schleck vnd mitwillen nit leben. Es zympt dir nit dem schleck wöllen genüg seyn / du bist nit damit entschuldiget. das du den kosten wol zuberzalen hast. gott hatt dich gesetzt ainen schaffner seiner güter. Da von magst du brauchen dein nodturfft / für dich vñ die deinen. das ander solt du seinen gelidern den armen menschen mittailen / wan er würt ain schwäre rechnung von dir vodren / vmb alles dz er dir beuolhen hatt. Nun waist du wol dz dis kain nodturfft. noch nutz ist / allain schleck vnd mitwil / nit tu das / las es vmb gotes willen vnder wegn Wen du nach disem beschluß der vernunfft darauf fallest. vñ wilt

deinem glust nit gnüg sein. mit essen. od mit swärzen. Sonder allain blosser noccurfft süchen / in denen vñ andren d gleichen dingen. zu denen du nach d sinnlichait on rechte vernunfft getriben wüsst. dz ist tugent gebraucht oder geübt.

Zorn Item ain per son hatt mit ayner widerdrieff (als ich wan) gethon. es ligt mir im kopff vnd kropff. mich sichtet an das ich es ir sag vnd verweise. Sy darumb berajpel / mich also rech vñ an ir erkül. So ich sollicher naigung zum rach widstand vñ wil nit ir das verweisen. das nit wöllen / dz du in dir mit gewalt auftreibest / vnd trodest. vnd kümmerlichen dir selb vmb gottes willen abgewinnest. ist ain tugent geübt.

Es kommet über ayn pateroster lang / wider die anfechtung / wie vor so lasse ich och als vor da gegen ain newen willen auffgeen. vñnd will vmb gottes willen sweigen. Diser außbruch vnd das wöllen / ist aber tugent geübt.

Gehorsam

Item du sitzest ob der gunglen / oder näest / oder waschest schüsten. sachst das an / darüb dein oberkait vatter oder mitter / oder dein herrschaft haisset dich das / vñ auß dem grund volfürst du es / dz ist tugent der gehorsam geübt. Oder du bist vnder kains anderen gewalt / in disem stuck. dem du durch got bedarffest gehorsam sein. Du wildt aber dannocht arbeitren. dich des schedlichen lasters / des müßig geendes / damit zu erwerñ In dem bistu dannocht got on mittel gehorsam. wñ er hat das vnsern ölcern Adam vnd Eua geboten. vnd allen iren nachkömen. Als er sprach in d arbeit deiner hend. vñ in dem schwayß deines angesichts / wirst du essen dein brot Vnd sanctus Paulus spricht / wer

S

Übung

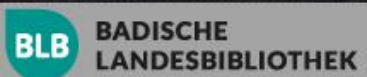
nicht arbeit der soll auch nit essen
Unkeuschait Dir fallt ein
ain vnlauderer gedank / du wendest
dich darvon / wilt nit därein gehel-
len / ist keuschait geübt. Blücket vñ
gegen got. oder gegñ seiner raynen
müter / begerest vñ bittest. das sy
dich behütete. Sprichest innwendig
Herz hilf mir / das ich nit verderbe
dz ich nit deine gebot übertret / das
ist tugend des gotes diensts geübt.
haisset latria. Ungedult Dich
verdreisset zu spinnen / würst getri-
ben auß zusteen / du wüdest / zwing-
est dich zu bleiben. Ist gehorsam vñ
gedult geübt. Dich müget so du nä-
est / das die spindel ainer andren per-
son neben dir schnurt / oder der wir-
ten empfallet. oder speüwet / oder an-
der ding die dich mügñ. vñ dir bür-
dlich seind / du druckest dich vñ wilt
es leyden vmb gottes willen. ist ge-
dult geübt. Also übe ain mensch on
vnderlaß tugenden / auch in ringen
werckñ / der acht sein selb warnimpt
vñ got vor augen hat. Fürwitz
Item fürwitz sicheet dich an. du
hörest ain geförte an der strais vor
deim hauß / du wilt wissen was das
seye / wer da für gang / far oder reit
vñ ist gleich an dem / das du wilt
auff steen / zu sehen was es sey / ver-
nunft spricht. was geet es dich an.
dir ist nit befolhen zu erfaren was
yeder man thue. wiltu dein glangñ
gnüg sein / vñnd deine augen aber
waiden / damit zühest du ain bösis
bilde in dich / des magst du aber in
langen zeytten nimer lödig werden
Nain du wilt durch got bleibñ sit-
zen / vñnd dein glust kainen außtrag
gebñ So bald du zu disem beschluß
deiner vernunft / in dir auß bewegst
ainen willen nit auß zu steend vñnd
lügen vñnd bleibst sitzen. vñ außbruch
das wollen / ist ain werck der tugent

Der tugent

vñnd tugent geübt. Dise vñnd der ge-
leichen gewaltigungñ / haissent bil-
lich tugent. vñnd in latein virtutes
das ist als vil als treffen / gewalt-
gungen nötigungen Wan in solli-
chen übungen / thut ain mensch yñ
selbs grossen gewalt / wider sein sün-
lichait. vñnd böshait / die in nayget
auff das widerspyl. vñnd zu lasteren
von denen spricht d herz Das reiche
der hymlen leidet not. vñ die nöten-
den. zükend das. Er spricht och da-
von an ainem anderen ort / wie eng
ist die port. vñnd schmal ist der wege
der da firt zu dem leben / vñ wenig
findent yn. Warbei am. vij. capitel
Das ist / dz recht verlögnen sein selb
das ist das rechte vndergeen / das ist
sich selbs übergeben. vñnd auß ain
ortlin sitzen. das ist der recht tod.
Sich selbs verlassen / das ist dz töd-
ten von dem sant Pauls spricht zu
den collossen sere an dem driten ca-
Tödcend ewere glider. die auß dem
ertrich sind Was glider vñnkusch-
ait. vñnflertigait / glüß / böß begird
Legend hyn spricht der selbig paul-
lus. Zorn. mügen. böshafftigait.
vngeschaffne wort. nit lügen vnder
ain ander. ziehñ auß den alten men-
schen / mit seinen wercken / vñnd anle-
gend den newen / das ist nichtz ands
dann würgen die laster / nit volgen
den anfechtigungen / sonder üben
tugenden. Nach Item ain per-
son sündet vñnd ist straff bar. Sy sey
dein vnderthon / deiner kinde aines
du würst bewegt zu straffen. Aber
dich bewegt zorn. vñnwil. neyd. oder
haß / die treibend vñnd stupfent dich
das du straffest / die vernunft sagt
dir / das die person zu straffen seye.
Aber nit auß der bewegüg / nit auß
grund. Sonder auß lyche zu der ge-
rechtikait. zu der seel der person zu
vnderdrücken die laster / vñ einbüch

böser gewonhait. das der wil gores
 geschech. vnd sein gebot gehalten
 werden. vnd also nach dem das die
 vernunft geurtailt hat/enthaltest
 du dich/vn vndertruckest sollich be
 wegung/das du nit darauß straff
 est/nit dich selbs richst/nit dem eer
 vnd oberkeit beschirmest. Sunder
 auß haitrem hertzen. vß bünderlich
 er cristlichen lieb/vn fruntschaft.
 straffest du. den übest du tugenden.
 Wie offt geschicht es. daz ain hauß
 vatter zürnet über den zoren seines
 gesindes/vn sy darüb häßtiglichen
 straffet/das sy gegen ainander sich
 erzürnen/vnd nympt nit war. das
 er vnuernünfftiglich erzürnet ist/
 in seiner straff/dan das gesind das
 er straffe vmb zorn. Also blind seind
 wir/vn vnwarnemlichen vnser sel
 bes. Item er hört sy ainand flüchen
 vn flücht inen darüb. des nympt er
 nit war das er flücht/Aber allain
 das sy flüchen. Welicher mensch al
 so sein selbs war nam/vnd wär ain
 getrüwer hirt sein selbs/vn wachte
 mit den hirtten/über die schöflin.
 schweinlin/vn ander vich/Seiner
 vichischen vnuernünfftigñ groben
 seüwyschen/flaislichen. tölichen.
 vn nãrischen weisen/von inen vn
 außen/d selb lernte an im selbs/vn
 gewinne claren vnderschaid/das er
 wüßte/wen er straffen soltt/wie/vn
 watüb/ob es im acht ambßhalbñ
 oder in and weiß züstiende. Wãr er
 aber ain gemayn person. so gewün
 er als vil mit im zü schaffen/das er
 wol miesiggieng and leüt/zü straf
 ften vnd zü beschnacken. zü melden.
 vnd anden ander leüt gebresten.
 Straff ¶ Nun sprichest du /sol
 man dan nit straffen / vnd ye aines
 das ander ermanen? Ich sprich ia.
 aber mit wercken/vn nit allain mit
 worten. Thü wol vnd rechte/vleyß

dich aller tugenden /das die an dir
 erglesten. Schweygen. demüct. in
 worten. wercken. vn gebarden. bis
 gerüwig / styl vnd nit in der statt.
 oder in dem hauß/hin vn her lauff
 en/Alle ding zü erfahren/dich becla
 gen vn ander beraken/bis güttig.
 warhafftig/nit falsch/nit lügen/
 hafftig/geschrenter/aber ainsaltig
 bis genügig/nit geneschig/od frã
 sig/dir selb zü lieb/nit wart dein
 selbs. als die waidleüt irs federspy
 len. Bis schlecht/süch nit mer d an
 dein bloß notturfft Das. vn der ge
 leichen tugenden übe/ in angesichte
 der andern/das ist recht gestrafft.
 recht ermanet. Wen dise rürt ai n
 es solichñ exempel/nit in sein hertz
 schlecht/od soliche werckliche wort
 vn sichliche ermanüg nit bewegen
 den bewegñ (glaub mir) dein münt
 liche wort nit/die da von kaum grü
 de/d tugenden heer quellen. Aber
 gelußt zü heerschen/nymst dich an.
 dz dir nit zü gehört. kumpt nit her/
 auß haitre/vn sanffte d liebe. Sun
 der auß bewegung des zorns / mit
 Flopffendem hertzen/oder begirten
 des rachs/nit auß mitleiden. Das
 druck nit. hör auß straffen mit wort
 ten/vn straff mit güten werckñ/al
 le die vmb dich wonen. Laß die mit
 worten straffen/denen des ambres
 halben zü steet. Sichstu ichtz straff
 lichts/vd deinem nächstñ. So man
 in gülich. mit tugentsamen besch
 aidnen worten ain mol. oder zway.
 wen dich acht beduncket/das es im
 zü gutem diene. Vnd tü das vß güte
 er maynung/vn mit rechter maß.
 darzú zwing dich/kannst es nit/so
 lern es/das ist tugendñ geübe/das
 ist zü schul gon in der schul des flo
 sters / vn rechter cristenlicher leere
 Wer auff den grunde nit geet/vnd
 maynet das er ain warer liebhaber



Abtug

gotes vñ sinnes nächstn sey / nach cri-
stenlichem rechtin / der betrüget sich
selbs. Beerten ¶ Du wilt beeren
so du allain bist / vñ dein herze vnd
gemüt aufkeren war zünemen der
wort vnd syn / vff das du dich nach
irm inhalt zu got kerest / od du wilt
innerlich herzlich on wort des mun-
des beeren / vnd dich sunst in vñren
gebärden züchtiglich halten / mit
knüwen od an ainer statt sitzen. mit
aufgeschlagen augen / vñ auff ge-
habnen henden / dich ficht an / auff-
zestond / vñ hin vnd her zügond / da
durch du waiff das du verfarst im
warnemen / vñ im gemüt zerzogen
würst. Du tuiff dir ain widerstande
dein vernunft sagt dir / das ist dein
rñw vñ ergerlichait gesücht. Also
spacieren. sol man also auf vnd ab-
gon. So man redt vñ bit vmb öwi-
ge saligkait / vmb ablasß d sünd vnd
schuld / lebendiger vnd todter / vnd
öwiger pein Den grossen herin sch-
öpfer himels vñ erden. sol man also
vnzüchtig sein. so man ist im gotes
lob. Solt du in dem gebeet für dein
sünd / dein faulhait süchen / auf der
lüssen ligen / vñ faulhait / mit d ge-
stalt d andacht verdecken / wol auff
das sol nitt sein. Also beschlüf die
vernunft / wñ du nun dem besch-
luff gehilff inwendig / vñ vñ brichst.
ain wöllen still knüwen / die hend vñ
heben / die augen stillhalten / od still-
bleiben sitzen / vñ nit öpfel in d kach-
len wenden / od in der kamer ain ge-
rech machen / oder andre ding mit
dem gebeete vñrichten / Sunder al-
lain zu got alle dein krefft / vñ syn.
vnderston zu richten / dz ist tugend
geübet. So du es vnderstast. ob die
schon nitt gelinge Item du bist in d
Kirchen / dich ficht an zu lügen / ob
etlich personen auch da seyent / vnd
was klayder sy antragen / zühande

Der tugend

sagt dir dein vernunft / was geete
dich das an zu erfahren / yerzund an
soltu beeren. vñ gotes vñ dein selbs
allain warnemen / statt vnd zeyt ist
da / wiltu dir selber aber straffung
d conscienz / vñ vnfriden des hertzn
schaffen. Layn du wilt dein glan-
gen kain vñstrag geben / also besch-
leüf die vernunft / vnd kerest dich
da von mit allen krefft. du zwyn-
gest dein augn / das sy nit sehen das
vnzimlich ist / das haiff tugend ge-
übt. Item du syhest ain person in d
Kirchen. dich ficht an mit ir zu redn
Sy wirt dir sunst selten so eben / der
gluff zickt dich. die vernunft ist da
wider. Si spricht als d herz sprach.
Es steet geschriben. meyn hauff soll
haiffen ain hauff des gebeetes allem
volck / vnd haltet dir für / mitt was
erzaigung des zorens / der herz. die
auff dem tepel vertribe / wölche icht
anders da schafen wolten / vnd also
truckest du in dir auß / ayn wöllen
schweigen. das ist tugend geübt.

Groll oder haß ¶ Item ain per-
son leert dich gütes. Sy wil dich zu
got dem herin ziechen / vñ dir die la-
ster erlaiddn Es sey dein prelat. dein
beichtuatter. dein leiplicher freünd
oder ain andere person. Dis ist dir
schwär / die person wirt dir lastlich
der groll geet auff in der sñlichayt
Die vernunft ist dawider / sy spricht
du solt den menschn nit hassen. was
wilt du in zeichn / er thut dir gütes
warüb woltestu im das mitt bösem
widerlegen / vnd also beschlüffest du
in dir selber / es sol nit sein. wñ das
war wider die gerechtigkeit. Dar-
nach würstu des in dir selb überain
dir für setzend. du wilt es nit tñn du
wilt die person nitt hassen / vnd vol-
bringst es also mit werken. wie wee
es dir nach d sñlichait tñt. Damit
übest du die tugent der gerechtigkeit

Die ist. das du kaim / der dir güttes
tut / böses an die stat thuest. Werck
weiter / du hast erwän ain person in
deim hauff / die ist dir bürdlich. Sy
gefale dir nit. ir siccñ. gebard. wort
vñ weisen sind dir wis / du gedentst
in deim hertzen / die vernunft schla-
het an. Es ist wol zimlich / das du vñ
person fründlich seiest. ir gülich zu
redest. dienstliche werck tuest. Sy ist
doch ain glyd christi. Sy möcht es
an dir warnemen. das du kaimē an-
müt zu ir hast / das war ir villeicht
ain truck / du überwindst dich selbs
vnd thust es / wie wider es dir ist / in
dem ubest du die tugent christlicher
freundschaft. Nun du hast der per-
son ain fründtschafft erzaygt. Denn
volget hernach / das sy dir widerüb
sol fründlich sein / die selbig freunt-
schafft / ist dir vnangem. sy wäre
dir lieber verz wes nach / nichts de-
stermins küstu dir selber gwalt / vñ
nimst es von ir für güte Daz ist aber
ain güte werck. oder tugende. Item
du hörst das man ain person lobt vñ
irer siccñ / tugent / vernunft oder an-
der gaben wegen. Das wendet sich
in dir / es thut dir wee. Vernunft
spricht. du wilt dir es nit lassen layd
sein. Es sind die gaben gotes. war-
rüb wolt es dich beschwären. durch
wen got sein werck wircket / vnd wo
sein lob vñ eer gebräitet wirt / ab
dem wiltu ain gefalln haben. wenn
du dir selb also gwalt tust. vnd dem
neid widersteest / damit ubest du die
tugend brüderlicher lieb. Ain men-
sch der got wil dienen. vnd seine ge-
bot in warhait halten. der muß sich
fleyssen aller menschen gebrechen zu
tragen / leiden vñ vereragn in crist-
licher fründtschafft vñ lieb / vnd also
verdienen daz ewig leben. dz sol sein
fürname übüg sein Sich selbs über-
windn. den nächsten überwindlichen

lieb haben Das ist ain wars tugent
üben. vnd gefalt got. Die welt halt
nichts auf solche überwindliche lie-
be. da aines ym selb gewalt an thün
müß. vnd ym selbs müß abgewinē
ain liebe zu dem anderen. Nit ist es
also gegñ got. vñ dem nächstn. nach
cristenlichem wesen Da müß es also
überwindlichen zugeen Da krumpe
sich die sündlichait. Klopft das hertze
klebt die zung verkern sich die augn
als ainer eyleu. nidret sich die stym
vnd wirt haifser Vnd aber steet der
inwendig wil / vnderstützt mit dem
glauben. hoffnüg. vnd liebe. zu got
vnd tringet vnd trottet. wort. werck
vnd gebard herauf / gegen seynem
nächstn vmb gottes willen. spricht.
herr vmb deinent willen soll ich bil-
lich. vnd wil mich überwinden. herz
hilff mir dein willen zuuolbringen.
Da rürend vnd brechent ein. o ir al-
le güterwillige menschen / so seind ir
auf der rechten übung vnd christen
lebē. wän es alles also ganz darauf
steet. dz sant Pauls geto:st sprechen
wer den nächsten liebhat. der hat dz
gesetz gehalten Darüb sanctus Jo-
hannes an sein löfsten alter (als ir
oft von mir gehört habt) sprach on
vnderlaß zu seinen brüdern. Ir sün-
lin haben ainand lieb / wän christus
hat das geboten / vñ ist genüg. wēn
man das tut Item das ist tugent
geübt. so ain mensch seynen kampff
alwegen wider sich selbs / vñ das in
im auff geet / richteet / vnd nit wider
den menschn / nit vnstand die auß-
seren ding / zu recht legen. vñ die
menschen recht zumachen. vor vñ ee
du in dir ain gerecht gemacht hast.
Wenn dir etwas von ainer person
vnbillichn geschicht / vñ du darüb
er entrichtet würst. So seind zwen
da. wis die zu streitten ist. Das erst
ist die person die (als du mainst) vñ
S ij

Abung

recht geton hat. Das ander ist dein vnuerntzige entrichtig. die in dir vfgangen ist. die dir mer zulaid tüt vn ain grösserer last vn besward ist dann die person od der schaden sy geton hat. (Job du es acht an dir selb bekantest) wilt du nun über ain die ding rechtuertigen/ oder klage. vn nit also lassen bleiben. du magst es nit erleiden. so vach an zum ersten. an dem last der in dir ist. Vach an dir an. du hast dir selbs den grösten schaden geton. straff dich selb/ klage über dich. das du mit dein vnwilln rach vnd groll. got dein schöpfer er zürnet hast. dir ain vngnedign herren gemacht. verschuldt ewige verdammnis. darzu dich selb beschwärt vntrüwig gemacht. ainen krogen an dein hertz gelegt/ d dich trucket. daz hat niemant geton dan du selb/ das klage. dz wain. da lauf vmb. vn wen du also dich zugerecht gmacht hast den gedent/ wie du dein nahsten zu hilff kömest. gegē wem. vn auß was grundes. Das vnd d gleichen ding ist tugent geübt. vnd haissend vor werck tugenden. die gehören darzu das ain mensch recht vn volkömen werd. wölche tugenden sölln geübt werden durch alle menschen. Wer da maint daz gaisliche übüg stand darin allain/ dz er all acht tag zum sacramēt geet. vn sich nit also in tugenden übt. in haltung d gebot gotes. vn in widerstand der laster. als vor gesagt ist. vn also ain volkömer rechter mensch maint zu werden. d betrügt sich selber. wann er beleybt heür als fernd. würt nit besser. Er müß sich also üben. vn darzu die sacramēt brauchn. vn alzeit beystand der gnaden gotes begern. vn den herren darüb bitten. Dise dreü zusamē geübt. daz ist der recht weg. Also haben ir was da ist vorzugend. vn wie

Der tugent

man die übt. Das ander capit tel. Von naigtugenden.

Die anderen tugenden. haissend naigtugenden. vnd ist nichtz ands/ dan geschicklichait in d seel/ die den menschen zu gütten werken naigen. wölche naigtungen ain mensch überkömpt. von vil vnd lang übung gütter werck od werck tugenden. von den vor gesagt ist Ain mensch der nit gern auffsteet zu metten. vnd tüt im doch selbs gewalt vnd überwint sich. steet oft od alwegen auff/ ain ganz iar/ zway oder dreü. lenger oder kürzer. der überkömpt ain geschicklichait in im die in naigt auffzusteen. vnd würt im nit me saur/ er erwacht vmb die selbstzeit/ vn d in ließ ligen/ er möchte nit am bett bleiben. Er steet lieber auff dan das er blibe ligen/ vnd als wee ym die dreü iar haben gethon/ auffsteen. als wee rat im/ solt er bleiben ligen. Dise naigung auffzusteend zu metten ist ain naigtugent Also verstand von vasten. sweigen. gedult. mässigkeit vnd and der gleichen. Item wen man dir etwas geton hat/ ain widder. danon gieng in dir auff ain zorn/ der trib dich zu rechen/ mit Worten/ gebärden oder wercken/ da hastu dir ain widstand geton/ vnd das nit wellen tün. dz ist dich aber saur an kömen. morn hast du dich aber überwunden. am dritten tag aber. vnd also zum dickern mal kumpt hinden nach daz du dich gar leychtiglich magst enhalten. vnd genaigt darzu bist. daz du dich nit rechest. das ist ain zaichē das dir ain naigtugent überkommen hast. Also nym vom schweigen wenn du daz oft tüt. vnd so dir d mund auffgeen will/ dir gewalt an legest/ wie wol es dir saur würt/ so würt es dir doch von tag zu tag leichter/ wann

die naigtugent/wachst von tag zu tag / auß ainem yglichen wißstand vnd hindennach würt sy volkōmen gleich als vñ vil tropffen die da fallen auff ain stam/würt zum löstken ain grüblin darin. wie hört er ist. Also auch auß vil güter werck üben vnd offte tün. so würt tugend eingeborn. Als Aristotiles spricht. ¶ Vñ von den naigtugenden redt der selb aristotiles im andern büch von den sitten. vnd ist nicht anders dān daz gemainlich genant würt ain güte gewonhait/die den menschen naigt zu güten werken darzu er vor noch nit genaißt was. sond widerig waren. Dise verborigne naigtüg die also beliben ist / von den wercken Die doch nun langs verschwüden seind Ist ain naigtugent. die ist im mēsch en och so er schlaft/wiewol er sy nit brauche. Als ain goldschmid/wenn der schlaft/ so hat er dānocht sein kunst. er übt sy aber nit vñntz er erwachet. Nym ain ander gleichnus das pferd das vñ roller neben ym ander reißel fūrett. so er es zum erffen einspānt. so halt es den kopf schlecht für sich gerichtet. weder vñ die lingen noch vñ die rechten seyt gekrümmer. So zeücht er im mit dem zügel den kopff herüb zu im/das ist dem roßs widrig/es schlecht. vñnd zerit. Aber der roller kört sich nit daran. So oft es den kopf dortumbhin wendet/so zücht er es hyerumbher Das beschicht so offte/bis das sich dz roß darein ergibt. vnd wendet also den kopf gegen dem roller. vnd gewont sein auch on nörtigung des rollers Vñd also vast gewont es sein/das es in nit me auff ihene seit kören künd. Das pferd ist der wil vnd ander krest/die dem willen gehorsam sein mügen. der roller ist vernunft Diser roller zücht den willen vñ sūlichait

zu ym. das sy sich sollen kören zu im vnd wöllen vñ handlen nach seinem fürgeben. vñnd anschlag. aber das roß spört sich. so im aber oft gewalt beschicht/vñd aineß im selber abgewiner den willen. So überkömpt er hindennach ain naigtüg / in seinem willen vnd anderen kresten/das sy sich kören zu vñ vernunft/vñ gegen ir genaißt sind. ¶ Wie fragstu. seit mal dz vortugendñ/dz da werck sind vñ naigtugendñ/die nit werck sind. Aber ain bleybende geschicklichait alle baide genant werden tugenden als ir sprechē. welch vñd disen zway en sol billicher od fürnämlicher tugent genant werden Ich antwurt vñ sprich/dz die werktugenden billicher habē den namen vñ tugent. vñ sach. wān dz naigtugendñ / tugent sind/dz haben sy vñ den vor od werck tugendñ deshalbē dz sy geborn werden/von den werck/od vortugenden wān wie die vorwerck sind. also werden die naigtugendē. übt ain mēsch lasterliche werck / so geben sy in in laster/übt er tugereich werck/so geben sy in in naigtugendē. als aristotiles im obgenanten büch rürt.

¶ Das. iij. ca. Von Nachtugendñ
Die dritten tugenden/haißent nachtugenden/dz sind güte vernunftige erbere werck/die da her fürkömen auß dem willen vñ anderen kresten der sel on groß arbeit/man bedarff sy nicht herfür troctē. sy kömen nit auß vñ gesalben kresten der seelen/Sonder wol geschmirwen mit der salb der naigtugendñ. dauon sy gelaich nig sind worden/gu güten vernunftigen werken. tüt gern vnd mit fröden das im vor ain creüz was. Vor hat der wag seiner kresten gekürt vnd hat yn mit grosser mü/vnd arbeit gezogē. wān er vñgesalbt was

Ubang

Darüb hat er gekürt. vñ ist mit kra-
chen vñ schreyen zugangen / was er
tun solt. hat an ym selber gecriben.
anderleüt über in geschrawen Aber
nun ist es besser worden. So d' wag
mit dem ol d' naigtugenden gesmirt
ist. so geet er still. vnd kürt nit mer /
also vast / bedarff nit also ernstlich
treiben / wiewol man dānocht alzeit
treiben vñ manen müß. Es was nie
kein zug im wagn also güc vō pfer-
den. wēn der wagenman nit erwān
trōwet mit d' gaisel. vñ entschloffe /
die roß gesteeend Also müß ain men-
sche dānocht sich on vnderlaß / trei-
ben vnd manen. Es ward nye kein
feür so güc im ofen. wēn man es nit
erwān schürt vñ darzu lügt. es geet
ab. So lang wir auff disem ertrich
seind. so dōrffen wir sorg vnd fleiß.
Es sprechen die alcuatter / das ain
mensch dōrff eben als wol fleiß an zu
kōren / das er naigtugenden behalt.
als wie er sy überkōm. Vñ habē des
gleichen in d' natur. Kaltt wasser im
fessel ob dem feür. wirt warm. Soll
man die wōrme behalten im wasser
so müß man daz feür auch behalten
last man es abgeen. so geet auch die
wōrme auß dem wasser. vnd kōrt wi-
derumb zu seyner natürlichen kelt.
Also wil ain mensch behalten naigt-
tugendn / die er überkōmen hat mit
vorwerck tugenden / So müß er sy
behalten. mit nachwerck tugenden
Wann hört er auf / so kōmpt er von
tag zu tag / och vmb die naigtugen-
den Wir habn in vns die böse suchte
die erbsünd / die vns naigt auf böß-
hait. die suchte wirt nit hyngenōm-
en auß naigtugenden. auch nit auß
der gnad gotes gemainlich. Als in
der mütter gotes was vnd darumb
so der butz noch dahinden stekt. Ist
not das wir lügen / das wir im nit
lust lassen / wir kōrent sunst in die al-

Der tugend

ten boßhaiten Er mag vnd getruke
werden / aber nit außgeriben Es
ligt alle kunst daran / das wir in ge-
fangen halten. vñ in nit lassen mai-
ster sein / so er doch zuhauß bey vns
wil bleibn. dise nachgeenden tugen-
den die also geübt werden. sind ain
zaichen / das ain mensch die naigtu-
genden hat überkōmen. Wan spru-
cht aristotiles. Ain zaichen der er-
langten naigtugenden / Ist frōd ob
lusthaben / in güten tugentreichen
oder erberen werken. Nie wäre ain
frag / wölche werck tugenden / mer
verdienstlich waren / die nachgeen-
den ob die vorgenden Es ist ye kein
zweiffel daran / dz ain erübter mens-
sche. der naigtugenden hat. och ver-
dient mit seynen nachtugenden. die
im doch nit swär seind. sond' annu-
tig / eben als wol / als mit den vorzu-
genden / ee er die naigtugendn über-
kam. die in doch saur ankōment Di-
se frag laß ich falln / got kan sy wol
wegen. vñnd bezalen. vnd nym ain
andere frag auff dise materi Du fra-
gest. sind die naigtugendn von den
ir gesagt haben / gleich in allē men-
schen Ich sprich / nain. sonder gar
vngleich / brechen och vngleich auß
Es sind etlich die also naigtugen-
den haben. das sy die anfechtungen
der herzigügen ob böser bewegü-
en / als zorns. glustes. traurigkait.
forcht vnd d' gleich. nit auß krafft d'
naigtugenden vertreyben mügen.
Aber milderend sy / vnd bringend sy
vf ain mittels. also dz sie / sy richten
vf daz mittel / daz die vernunft gibe
vñ die naigtugeden werdnt genant
durch Plotinu als macrobius spru-
cht / politice. das ist. mensch oder ge-
sellig tugendn / vñ sind die minstn /
die halte den veind gebüden. als vns
gesagt ist. Die andern haben tugen-
den im höheren grad. also das die

Das

.LXXVJ.

Blatt

selben naigtugenden / nit all ain die
 anfechtügen der passion oder herzi
 gungen binden oder miltren vñ ge
 stömen Sonder die austreiben / vñ
 das ist gar vil grösser / da ainer sein
 veind gantz vertriben hat. dñ das
 er yn im hauf leyden müß / wiewol
 vnderwürllich Dife tugenden haif
 en Purgatorie. das ist / außsegende
 feüberende / oder rainigende tugen
 de. Doch dörsst dafs ayner gücten
 disputaz / ob ain mensch darzu kö
 men möcht / So doch d' bucz als vor
 gesagt ist / alweg bleibt. Die dritten
 haben tugendñ in solicher volköm
 enhait. das sy solicher bewegungen
 passion / oder herzigung gantz ver
 gessen haben. Also seind sy in den sä
 ligen im himel vñ etlichen gar vol
 können menschen auff erden. Vñ
 haissent purgati animi. das ist / tu
 genden aines gerainigten gemütes
 Es sind die vierden tugenden / hai
 ssend exemplares / das seind die bild
 tugendñ. Sy sind allain in got / vñ
 sind got selbs / nach welchñ bildner
 ren d' tugendñ. alle vnser geschöpf
 ten tugendē geformt sind. nach dem
 vñ alle creaturen / ir bildneren ha
 bend in gott. Also habend tugen
 den auch ire bildneren. Also habent
 ir souil als zu ain rechten tugent
 reichen leben nodt ist. was da seynd
 tugenden / vñ wie man sy üben sol
 vorgeend / naigende / vñ nach geen
 de tugendñ Darzu was menschlich
 rainende. gerainte. vñ bildende tu
 gendñ sind. Auß welchen stucken ir
 vermerken mögen / wie ain mensch
 für vñ für mag sarn / vñ von ainer
 tugend in die andren fechtñ / vñ sich
 auff das nächst / so er ymer mag / zu
 got sügen / vñ also volkömen werde
 Wñ darin steet die volkömenhait
 aines yeglichen dings / das es sein
 vsprung veraint sey. gott ist vnser

vsprunge / dem werden wir durch
 soliche tugenden veraint. Darumb
 soll ain ygliches sich also richten ge
 gen got / das es gang vñ anheb / an
 den vortugendñ / vñ sürgang in die
 naigtugenden. So kompt es in die
 nachtugendñ. Sol och nit in schlech
 ten menschlichñ tugenden steend be
 leiben. sonder weiter / hinein tring
 en / vñ sich durch die raynendñ vñ
 gerainten / zu den bildenden tugen
 den die in got seind / näheren. Denn
 wirt er sehen / got d' got in syon / der
 ewigen saligkeit Das verleich vns
 got der herz / ain herz der tugenden.

Dis ist ain nutzlich vñd weisung
 ain menschen der da wil lerner sei
 nen mund in maister schaffe halten
 böß vñ vnuernüßfelig rede zuver
 meiden. Warumb sant Johānes
 Crisostomus / genant wirt der gul
 din mund. Das erst capitel.

Je ader des lebens / ist.
 der mund des gerechten
 Es ist hüt der tag / des
 würdigen bischofs / vñ
 fürtreffenlichen leurers
 sancti Johānis / den man gemayn
 lich nennet johannes mit dem gul
 din mund. Difer sanctus johannes
 ist gewesen ain bischof zu Constan
 tinopel / da hat er vil durchächtung
 geliten. vorab von der kaiserin / vñ
 och den ketzern / wñ er ist gewesen
 ain getrüer beschirmer d' warhayt
 vnser christenlichen glaubens. vñ
 strafer der laster. darüb er dreümal
 in das ellennd ist gesandt worden.

Wänen her disem sant johannes
 der name mit dem guldin mund sey
 gegeben worden / findet man nit in
 siner haubt historien. die da genant
 ist bystoria tripartita in lateyn ge
 schriben / die doch vil weit vñ brait
 von ym sager. Wñ lißet aber in